



Blaues Wunder erlebt

Teuer zu stehen kam einer Rentnerin der Transport in ein Seniorenheim per Blaulichtorganisation. Seite 42

Foto: Böhm



Geballte Energie ziert künstlerisch die Schwazer Stadtwerke

Die Stadtwerke Schwaz sind seit vergangener Woche um ein Kunstwerk neben der Bundesstraße reicher. Eine unabhängige Jury hat im Rahmen des Kunstwettbewerb zum Thema „Energie“ die Schwazerin Margari-

tha Wanitschek als Siegerin auserkoren. Der erste Preis war mit 1500 Euro dotiert. Wanitschek hat ihr von innen beleuchtetes Kunstwerk an den Inbegriff von geballter, ungebändigter Energie – nämlich Blitze – an-

gelehnt. Die Enthüllung erfolgte im Beisein von Stadtwerke-Geschäftsführer Helmut Mainusch, Bürgermeister Hans Lintner und Kulturreferent Martin Schwarz spektakulär mit Hilfe eines Baggers.

Fotos: Hintner

Mandatar reißt der Geduldsfaden

Mayrhofner Ex-Vizebürgermeister wettet gegen Polit-Kollegen. Die Bergbahn hält am Zeitplan für neue Bahn fest.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Als Vizebürgermeister hatte Hans Gasser in Mayrhofen einst immer wieder laut und öffentlich seine Meinung gesagt, auch wenn er damit aneckte. Seit der letzten Gemeinderatswahl ist der nunmehrige einfache Gemeindevizebürgermeister dagegen vergleichsweise ruhig. Bis jetzt. Denn als die *TT* den Metzgermeister, der gegenüber der Penkenbahn seinen

Betrieb hat, kürzlich auf die Situation im Gemeinderat und das Verkehrskonzept ansprach, machte er seinem Ärger Luft.

„Was wir haben, ist eine veränderte Skibuslinienführung, aber kein Konzept. Da werden Beschlüsse gefasst, die nicht ernst gemeint sind. Es wird nur gemauschelt und getäuscht im Gemeinderat und hinter verschlossenen Türen was anderes gesagt, als nach außen kommuni-

ziert wird“, wettet Gasser. Es sei frustrierend. Und weiter: „Ich glaube keinem ein Wort mehr, bis ich Taten sehe.“ Auch Bürgermeister Günter Fankhauser kritisiert er scharf. Dieser sei unglaublich, habe keine klare Linie und lasse sich von einigen Wirten vor den Karren spannen. BM Fankhauser gibt sich diplomatisch: „Als Hans Gasser kann ich seine Sicht verstehen.“

Was Fankhausers Festhal-

„Ich glaube keinem im Gemeinderat ein Wort mehr, bis ich Taten sehe.“

Hans Gasser (Gemeinderat)

ten an einer zweiten Bergbahn anbelangt, verweist Bergbahn-Vorstand Michael Rothleitner unterdessen auf die unter Verkehrsausschussobmann Hans Jörg Moigg erarbeitete Variantenstudie.

Darin sei eine zweite Seilbahn bereits frühzeitig als schlechteste Variante ausgeschlossen worden. „Der durch eine zweite Seilbahn verursachte zusätzliche Verkehr war nach Meinung der Experten und der Ausschussmitglieder gar nicht abwickelbar“, sagt Rothleitner. Der Verkehrsausschuss habe daher einstimmig beschlossen, dem Gemeinderat zu empfehlen, am bestehenden Standort eine leistungsfähige-

re Bahn zu errichten. „Ebenso einstimmig beschloss der gesamte Gemeinderat dann im März 2013 nach eingehender Beratung die vorgeschlagene Lösung mit einer neuen Bahn am bestehenden Standort und die Ablehnung einer zweiten Seilbahn“, schildert Rothleitner, der die Einreichung der neuen Penkenbahn auf Basis dieser Beschlüsse und Vereinbarungen wie geplant in den kommenden Monaten sicherstellen will.



Die in Schwaz gesammelten Gebrauchsgüter landen nach der Sortierung in Second-Hand-Läden.

Foto: Stadtgemeinde Schwaz

Gebrauchsgüter füllten vier Lastkraftwagen

Schwaz – Dinge, die man nicht mehr braucht, die aber zum Wegwerfen zu schade sind, fanden kürzlich ihren Weg zum Recyclinghof in Schwaz. „Bring deine guten, gebrauchten Stücke zum Recyclinghof und schaffe Arbeitsplätze für Menschen, die schon lange Arbeit suchen“ – so lautete das Motto des ersten Gebrauchsgüter-Sammeltags am neuen Schwazer Recyclinghof. Wie erfolgreich er war, untermauern folgende Zahlen: Rund 200 Anlieferer gaben Gebrauchsgüter

ab – von Haushaltsartikeln bis zu Kleinmöbeln, von LPs bis zum Fahrrad – so dass vier Lastkraftwagen mit Waren gefüllt wurden. Sie werden nun von Mitarbeitern des sozialökonomischen Betriebs Ho&Ruck sortiert und in Second-Hand-Läden verkauft.

Der Aufbau eines „Re-Use-Netzwerks Tirol“ erfolgt im Zuge eines EU-Projektes der ATM mit Unterstützung des Landes Tirol. Ziel ist neben Abfallvermeidung die Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose. (*TT*)

Kommentar

Kräfte messen hilft nicht

Von Angela Dähling

Mit offenen Karten wird in Mayrhofen längst nicht mehr gespielt. Die Bergbahn-Führung hält nach wie vor die Verlängerung des Zillertalbahngleises für die beste Lösung des Verkehrsproblems, während dies für viele Mayrhofner eine zweite Bergbahn trotz anders lautender Expertenmeinung wäre. Der Kompromiss (keine zweite Bahn; mehr Busse statt Zugverlängerung) schmeckt keinem wirklich. Aber darauf murrend ewig herumzukauen, in der Hoffnung, das Blatt noch wenden zu können, hilft niemandem. Einig sind sich alle, dass es rasch einen neuen Bahnhof braucht und die Wartezeiten bei der Penkenbahn nicht mehr tragbar sind. Dieser gemeinsame Nenner sollte Anlass genug sein, wirklich an einem Strang zu ziehen. Künftige Weichen für eine zweite Bahn oder eine Zugverlängerung muss man sich dadurch ja nicht verbauen.



TONI

Die Hoffnung bleibt

„De WM-Quali is also offiziell vorbei. Bleibt unsre Kicker immerhin de Hoffnung auf die nächste EM-Quali. Oder die nächste WM-Quali. Oder de übernächste EM-Quali. Oder de übernächste WM-Quali. Oder...“



KURZ ZITIERT

„Dank der Dolinstürze läuft es mit unserer Aufklärungsarbeit sehr gut.“

Gunther Heißel

Der Landesgeologe ortet ein Umdenken bei der Gipskarstproblematik.

ZAHL DES TAGES

100

Erdgas. In weniger als drei Monaten hat die Tigas in Kössen ein Erdgasnetz für 100 Haushalte im Hochwassergebiet aufgebaut.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com